

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 40

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und geschickter Katechet, als Erzieher ein Oberberg, als Schulreformer vorbildlich durch seine Leistungen in Lehrplan, Schulbüchererstellung und in seiner Fortbildungs Idee. —

12. Frankreich. Ein neues Ministerialdekret ordnet die Schließung von 27 kath. Anstalten im Departement Cotes-du-Nord an. —

Die Bischöfe des Landes haben einen Protest erlassen gegen die steten Angriffe abseits der Regierung auf die Unterrichtsfreiheit. —

13. Italien. Der Jugendkongreß Italiens hatte — zirka 2500 Mitglieder stark — den 19. Sept. Audienz bei Pius X. Er überreichte dem heil. Vater einen goldenen Jugendkranz. —

Um den Comersee herum seien laut Enquête der Unione Femine in Mailand die Schulen mit verlotterten Schulbänken und erbärmlichen Zimmern. Gehalt: 650—900 Lire. —

* Besthin schiffen sich die Jesuitenpatres Rodliff, Dahlmann, Boucher nach Japan ein, um in Tokio die Gründung einer höheren Lehranstalt vorzubereiten. —

14. Irland. Das englische Unterhaus genehmigte in 3. Lesung die Errichtung einer kath. Universität in Dublin. —



Literatur.

Cäcilia II. (Neue Folge). Für gemischten Chor. Herausgegeben von Joh. Diebold. Verlag von Fritz Gleichauf in Regensburg. Partiturausgabe: geb. 2 Mk. 40 — 420 E. —

„Cäcilia II“ ist eine Sammlung vier- und mehrstimmiger Chöre und hat einen „Anhang“ von schönsten Volksliedern. Die „Chöre“ sind größtenteils Originalkompositionen deutscher Tonsetzer der Gegenwart. Wir finden auch folgende schweizerische Komponisten vertreten z. B. Karl Detsch in Stans, Stehle J. G. E. in St. Gallen, Sturm Wilhelm in Biel. Die „Sammlung“ ist in Anlage, Tendenz und Einteilung eine Fortsetzung der bestbekannten Regensburger „Cäcilia I“, die nacheinander 5 große Auflagen erlebte. Sie will vorab den Kirchenchören und höheren Lehranstalten dienen. In bezug auf Text und Musik ist alles Unpassende, Schwächliche oder gar Triviale sorgfältig ferngehalten; „Cäcilia II“ bietet einfache, aber nicht alltägliche Hausmannskost und verdient von jedem Gesichtspunkte aus von allen Freunden reiner, leichter und anziehender Musik ernste Beachtung. St.

Der Freund des christlichen Jünglings von P. Mathias von Bresschaid O. C. Verlag von Kirchheim u. Co. in Mainz. — geb. 2 Mk. 20 —

Der Kapuzinerpater von Bresschaid hat literarisch besten Klang. Von ihm stammt u. a. auch eine Sammlung von Vorträgen über Frau, Mann, Ehe, Familie u., die praktisch, leicht faßlich und sehr anregend sind. Auch das vorliegende Büchlein — 306 S. — besitzt dieselben Eigenschaften und wird ein bester Freund des kath. Jünglings. Wenn dasselbe nur auch von den Mitgliedern unserer kath. Jünglingsvereine recht fleißig gelesen würde! Es wirkt apologetisch ohne Zudringlichkeit und ist in gemütvoller Weise geschrieben. Einteilung: 30 Kapitel. Sehr empfehlenswert! — B.

Je parle français seconde partie. Artist. Institut Orell Füssli, Zürich. Sekundar-Lehrer D. Eberhard gibt hier die Fortsetzung seiner bekannten „Conversations et Lectures à l'usage des écoles“ heraus. Er bietet Beschreibungen (La maison — Le nid — Le jardin) Gespräche (A déjeuner — Invitation au baptême d'une poupée, (weniger schicklich) Au printemps), Gedichte (Le petit garçon — Ma petite plante) — Les trois poules). Erzählungen (Un brave garçon

— Hannot et Annette — Blanche Neige) Am Ende jeden Lesestückes sind Thèmes angegeben zur Bearbeitung durch den Schüler z. B. Lesestück: Au bain. Thèmes: 1. Un naufrage. 2. Un concours de natation. 3. Nous allons en petit bateau. 4. Notre établissement de bain. 5. Nous nous baignons dans la rivière (dans le ruisseau ou dans le lac). Ein willkommenes praktisches Büchlein. —r.

Sprechsaal.

* Es wäre von Interesse zu erfahren, ob die an der st. gall. Sekundarlehrerkonferenz vorgelegenen neuen Zeitmotive über das Sekundarschulwesen des Kantons St. Gallen bereits vom hohen Erziehungsrate als die feiniigen erklärt worden, oder aber bloß persönliche Vorschläge eines Mitgliedes desselben seien. —r.

Sammelliste für Wohlfahrts-Einrichtungen unseres Vereins.

Durch Hrn. Lehrer J. Schönbächler in Schwyz von
Ungenannt

Übertrag: Fr. 3365. —

Fr. 5. —

Übertrag: Fr. 3370. —

Weitere Gaben nehmen dankbarst entgegen: Spieß Aug., Zentral-Kassier in Zuggen (Kt. Schwyz) und die Chef-Redaktion.

Briefkasten der Redaktion.

Der Leser findet in heutiger Nummer 2 Korrespondenzen, die gegenüber Arbeiten und Anschauungen tüchtiger und verdienter Mitarbeiter unseres Organes mehr und weniger scharf „reagieren“. Wir ließen beiden unverkürzt das Wort, ohne persönliche Stellung zu nehmen. Wir nehmen an, beide Herren Mitarbeiter extragen eine anständig geäußerte Gegenansicht und finden mit uns, daß Kritik im eigenen Blatte nur belebend und belehrend wirkt. —

Dieser Nummer liegt die dritte wissenschaftliche Beilage dieses Jahres bei. Die gediegene Arbeit ist höchster Beachtung und ernstesten Studiums wert. —

Vakante Lehrerstelle in Zug.

Infolge Resignation ist an der hiesigen Knaben-Primarschule eine Lehrerstelle vakant geworden. Die wöchentliche Unterrichtszeit beträgt 28—30 Stunden, mit Fr. 2200 Jahresbesoldung inklusive Altersversorgung mit periodischen Alterszulagen bis auf Fr. 2400 nebst Nebengefällen. 352

Aspiranten wollen ihre Anmeldungen schriftlich und verschlossen, unter Beilegung ihrer Schul- und Sittenzeugnisse, mit Angabe des Bildungsganges und bisheriger praktischer Wirksamkeit, bis spätestens den 8. Oktober nächsthin an Herrn Stadtpräsident Dr. Silvan Stadlin eingeben.

Zug, den 21. September 1908.

Die Einwohnerkanzlei.